

Abstract

Die Grenzen der Grenzwissenschaften

Peter MULACZ

Den Ausgangspunkt bilden der Terminus „Grenzwissenschaft“/„Grenzwissenschaften“ bzw. der Begriff *Anomalistik*.

Fokussiert wird zunächst auf die „Grenzgebiete der Psychologie“ (O. SCHLAG, H. BENDER) bzw. Parapsychologie (M. DESSOIR), deren Phänomene und Interpretationen.

Die Phänomene lassen sich in *Außersinnliche Erfahrung* (Telepathie, Hellsehen/Clairvoyance/Remote Viewing) und *Psychokinese* gliedern; die wesentlichen Interpretationsprobleme beziehen sich auf *After Death Communication* (ADC) bzw. *Reinkarnation*.

Eine weitere Fokussierung erfolgt in Hinblick auf das Leib-Seele-Problem (Mind Matter Problem, Mind Brain Problem), insbesondere *Qualia* bzw. „the hard problem“ (D. CHALMERS).

Telepathie kann, F. W. H. MYERS folgend, als *Mind to Mind Transfer* verstanden werden, obwohl diese Auffassung nicht unproblematisch ist (Interaktion vs. Korrelation).

Für die Psychokinese hat J. B. RHINE die Kurzformel *Mind over Matter* in die Welt gesetzt, die, analog dem deutschen Schlagwort „der Geist beherrscht die Materie“, auf einem (substanz-) dualistisches Weltbild beruht, welches in Hinblick auf die implizierte Interaktion dieser beiden grundsätzlich anders gearteten „Urbausteine“ unserer Welt sehr problematisch ist.

R. TISCHNER hat einen „empirischen Dualismus“ vorgeschlagen, der das Problem zugegebenermaßen nicht auflöst, es aber aus der einzelwissenschaftlichen Diskussion ausklammert.

Der Diskurs der Gegenwart hat die *unus mundus*-Idee C. G. JUNGS (bzw. JUNG/PAULI) wieder in den Vordergrund gerückt und konzentriert sich auf einen *janusköpfigen Monismus* (Dual aspect monism, Duale-Aspekte Monismus, Doppelaspekt-Monismus), der zur Erklärung von Phänomenen der mikro-Psychokinese durchaus praktikabel erscheint.

Diese Erklärungskraft schwindet aber bei der versuchten Anwendung auf andere Phänomene, insbesondere *Außerkörperliche Erfahrung* (Out of Body Experience), wie sie sowohl spontan im Rahmen von Todesnäherfahrungen (Near Death Experiences) wie auch im Experiment auftritt.

Die diesbezüglichen Experimente, die Karlis Osis und andere mit dem Sensitiven Alex TANOUS über mehrere Jahre hinweg durchgeführt haben, bilden den empirischen Schwerpunkt der gegenständlichen Überlegungen.

Als *Coda* wird noch die Aporie aufgezeigt, in welche die oben genannten Interpretationsprobleme notwendigerweise hineinführen, versucht man, die Konkurrenzthesen Psychodynamik (*Living Agent Psi*, LAP) und ADC hinsichtlich ihrer argumentativen Tragfähigkeit abzuklopfen bzw. sie gegeneinander abzuwägen.